Heinz im Cosima

Heinz-Rühmann-Filme im Cosima-Filmtheater

Heinz Rühmann war einer der größten Filmstars und einer der beliebtesten Schauspieler im Deutschland des 20. Jahrhunderts: Im Laufe von fast 70 Jahren hat er in rund 100 Filmen vor der Kamera gestanden, meist in Hauptrollen.

Am 7. März 2027 wäre Heinz Rühmann 125 Jahre alt geworden.

Das Cosima-Filmtheater präsentiert ab Januar 2027 immer am zweiten Montag des Monats um 17.30 Uhr einen Film mit dem 1994 Verstorbenen.

Derweil die auf eine längere Laufzeit angelegte Werkschau die Filme möglichst in chronologischer Reihenfolge zeigen möchte, macht den Anfang ein nur selten aufgeführter Streifen: die 1937/38 entstandene Satire „Die Umwege des schönen Karl“.

In jeden Film führt ein: Jan Gympel, Filmhistoriker und Kurator der Reihe.

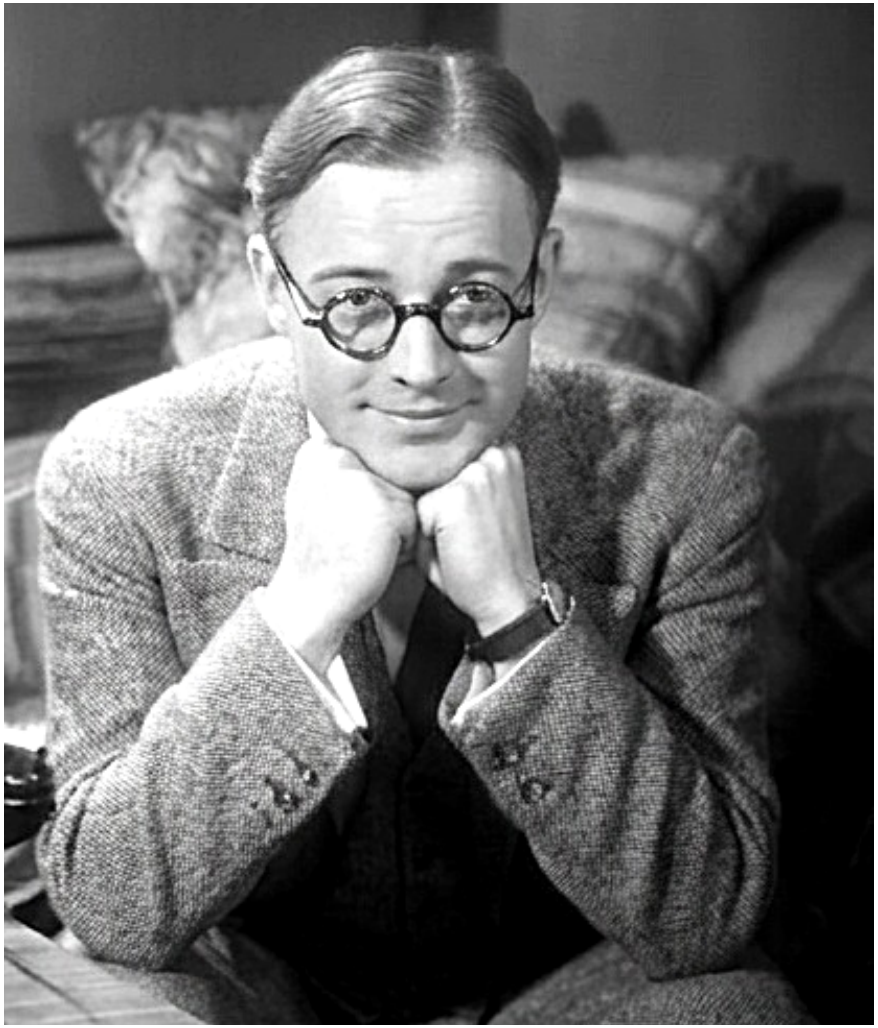
Cosima
Filmtheater

Sieglindestraße 10, direkt am Varziner Platz
12159 Berlin (Friedenau, unmittelbar an der Grenze zu Wilmersdorf)
S- und U-Bahnhof Bundesplatz, Buslinie 248
Ruf: 030 / 667 02 828
Eintritt 8-12 Euro
http://cosima-filmtheater.de

Text und Gestaltung: Jan Gympel. Bild: „Die Drei von der Tankstelle“ (F.-W.-Murnau-Stiftung).

Heinz im Cosima

Heinz-Rühmann-Filme im Cosima-Filmtheater



11.1.: Die Umwege des schönen Karl
8.2.: Die Drei von der Tankstelle
8.3.: Einbrecher

Montag, 11. Januar 2027, 17.30 Uhr

Die Umwege des schönen Karl

D 1937/38 – 101 Min. – Schwarzweiß – R: Carl Froelich – B: Philipp Lothar Mayring, Jacob Geis, Harald Braun – K: Reimar Kuntze – M: Hansom Milde-Meißner – D: Heinz Rühmann, Sybille Schmitz, Paul Westermeier, Ernst Legal, Leo Peukert, Margarete Kupfer, Albert Florath, Karin Hardt, Paul Bildt, Wilhelm Bendow, Werner Finck

1930: Karl, der beliebte Kellner im Strandhotel eines Ostseebads, möchte es zu etwas bringen, am liebsten zu einem eigenen Nobelhotel. Erst dann würde er sich bereit fühlen, die Tochter des Inhabers einer Familienpension nach mittlerweile drei Jahre währender Verlobung zu heiraten. Als er im Winter eine Stellung in einem feinen Berliner Lokal antritt, rettet er im nächtlichen Tiergarten die Tochter eines wohlhabenden liberalen Reichstagsabgeordneten vor einem Räuber und erhält so Zugang zur feinen Gesellschaft, wo er sich als Lebemann ausgibt und auch dank weiterer Missverständnisse einen erstaunlichen Aufstieg erlebt. Den Schwindel durchzuhalten, wird für ihn aber immer schwerer.

„Die Umwege des schönen Karl“ ist einer der weniger bekannten Filme Heinz Rühmanns, gilt manchen aber auch als einer seiner berüchtigtsten: Eine bissige Satire auf die Zustände im Berlin der späten Weimarer Republik und dessen „bessere Kreise“ in Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien, die als dekadent dargestellt werden und als von zweifelhaften Existenzen, Blendern und Intriganten beherrscht. Wenngleich der geschickt gemachte Streifen, den der Filmpionier Carl Froelich inszenierte (der sich von den Nazis einspannen ließ und 1939 zum Präsidenten der „Reichsfilmkammer“ avancierte), viele NS-Klischees über die erste deutsche Demokratie benutzt, stellt sich bei genauerer Betrachtung die Frage, ob das Hauptproblem mit diesem Film nicht ist, *wer* sich hier über die damaligen Verhältnisse lustig macht – und mit welcher Absicht.

Montag, 8. Februar 2027, 17.30 Uhr

Die Drei von der Tankstelle

D 1930 – 99 Min. – Schwarzweiß – R: Wilhelm Thiele – B: Franz Schulz, Paul Frank – K: Franz Planer – M: Werner Richard Heymann – D: Lilian Harvey, Willy Fritsch, Oskar Karlweis, Heinz Rühmann, Fritz Kampers, Olga Tschechowa, Kurt Gerron, Gertrud Wolle, Felix Bressart, Comedian Harmonists

Drei reiche Nichtstuer müssen bei der Rückkehr von einer langen Reise feststellen, dass sie bankrott sind. Notgedrungen übernehmen sie eine Tankstelle. Schon bald sorgt eine junge, wohlhabende Kundin für Rivalität, aber schließlich auch neues Liebes- und Lebensglück.

Eines der allerersten deutschen Filmmusicals, welches freilich – da der Begriff „Musical“ in Deutschland noch wenig bekannt war – als „Tonfilmoperette“ bezeichnet wurde (was bis heute für Missverständnisse sorgt). Unter der Ägide des legendären Produzenten Erich Pommer, mit Musik von Werner Richard Heymann und Liedtexten von Robert Gilbert (größte Hits aus dem Film: „Ein Freund, ein guter Freund“ und „Liebling, mein Herz lässt dich grüßen“), entstand eine ausgelassene, verspielte und ironische Komödie, ein Paradebeispiel für das hohe Niveau, welche das deutsche Filmschaffen in den frühen dreißiger Jahren erreicht hatte, zwischen der Einführung des Tonfilms und der Machtübergabe an die Nazis, unter denen auch viele der an diesem Werk vor wie hinter der Kamera Beteiligten nicht mehr in der Branche arbeiten durften. „Die Drei von der Tankstelle“ war nicht nur ein weiterer Riesenerfolg für das „Traumpaar“ Lilian Harvey und Willy Fritsch, sondern bedeutete für Heinz Rühmann (der bis dahin nur in zwei Stummfilmen aufgetreten war) auch den Durchbruch zum Starruhm.

Montag, 8. März 2027, 17.30 Uhr

Einbrecher

D 1930 – 103 Min. – Schwarzweiß – R: Hanns Schwarz – B: Robert Liebmann, Louis Verneuil – K: Günther Rittau, Konstantin (Irmen-) Tschet – M: Friedrich Hollaender – D: Lilian Harvey, Willy Fritsch, Heinz Rühmann, Ralph Arthur Roberts, Margarethe Koeppke, Oskar Sima, Gertrud Wolle, Kurt Gerron, Paul Henckels

Die vernachlässigte Ehefrau eines Pariser Puppenfabrikanten möchte dem Werben eines Möchtegern-Casanovas nachgeben, obwohl diesem der Ehemann erklärt hatte, er suche zwar nach einem neuen Gatten für seine Frau, doch einen Liebhaber würde er erschießen. Gestört wird das Rendezvous aber durch einen attraktiven Einbrecher, der sofort das Interesse der Frau erregt. Schnell kommen die beiden sich näher.

Noch vor der Uraufführung von „Die Drei von der Tankstelle“ begannen die Dreharbeiten an dieser frivolen „musikalischen Ehekomödie“ (so der Vorspann) nach einer Vorlage des französischen Dramatikers Louis Verneuil. Ufa-Produzent Erich Pommer hatte teils wieder dieselben Kräfte engagiert, das Drehbuch stammte diesmal aber vom Erfolgsautor Robert Liebmann und die Musik von Friedrich Hollaender, darunter auch der ironische Song „Ich lass mir meinen Körper schwarz bepinseln“. Besonders bemerkenswert ist eine ausgelassene Tanzszene in einem Nachtlokal zu einem Auftritt des Jazzmusikers Sidney Bichet.